

## **Auszug aus dem Beschlussprotokoll 115. Ratssitzung vom 7. September 2016**

### **2189. 2015/380**

**Weisung vom 02.12.2015:**

**Sozialdepartement, Konfliktvermittlung und Hilfe im öffentlich zugänglichen Raum, Gemeindebeschluss**

Antrag des Stadtrats

#### **A. Zuhanden der Gemeinde:**

1. Die Stadt Zürich fördert durch Konfliktvermittlung das rücksichtsvolle Verhalten, die gegenseitige Toleranz und damit die Sicherheit aller im öffentlich zugänglichen Raum und in Einrichtungen des für das Soziale zuständigen Departements. Dies geschieht durch einen mobilen Auftrag und einen Präsenzauftrag:
  - a) Im Rahmen des mobilen Auftrags werden regelmässig und auf Meldung hin exponierte, öffentlich zugängliche Orte besucht, um
    - Nutzungskonflikte zu schlichten,
    - bei Streit und Lärm zu vermitteln und bei Littering einzuschreiten,
    - Information, direkte Hilfe vor Ort und Begleitung zu bieten,
    - ambulante Sozialarbeit in Form von Beratung, Vermittlung und Krisenintervention zu leisten.
  - b) Im Rahmen des Präsenzauftrags werden exponierte Einrichtungen des für das Soziale zuständigen Departements beaufsichtigt.
2. Die Leistungen gemäss Ziff. 1 lit. a) können gegen kostendeckende Verrechnung für andere Gemeinden im Kanton Zürich erbracht werden, sofern deren Aufträge insgesamt nicht mehr als 5 Prozent des gesamten Bruttoaufwands ausmachen.
3. Die Mittel für die Leistungen gemäss Ziff. 1 lit. a) und b) werden vom Gemeinderat im Rahmen des Voranschlags bewilligt.
4. Der Stadtrat setzt den Gemeindebeschluss in Kraft.

#### **B. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz und unter Vorbehalt der Zustimmung der Gemeinde zu Bst. A:**

Die Gemeinderatsbeschlüsse Nr. 625 vom 2. Oktober 2002 und Nr. 4874 vom 23. September 2009 werden aufgehoben.

2 / 4

- C. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz unter Ausschluss des Referendums:  
Das Postulat von Guido Hüni und Maleica Landolt (GR Nr. 2014/120) betreffend  
«Überprüfung und allfällige Anpassung der Rechtsgrundlage für die durch die <sis  
züri> wahrgenommenen Sicherheits- und Begleitungsaufgaben» wird als erledigt  
abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Markus Baumann (GLP)

(Fraktionserklärung siehe Beschluss-Nr. 2190)

Rückweisungsantrag

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Rückweisungsan-  
trags.

Die Minderheit der SK SD beantragt Rückweisung des Antrags des Stadtrats mit folgen-  
dem Auftrag:

Die Weisung wird mit der Aufforderung an den Stadtrat zurückgewiesen, dem Gemein-  
derat eine neue Weisung vorzulegen, in der die Kompetenzen von SIP Züri von ord-  
nungsdienstlichen Aufgaben entkoppelt werden und sich ausschliesslich auf den Be-  
reich der ressourcen-orientierten Sozialarbeit reduzieren.

Mehrheit: Markus Baumann (GLP), Referent; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Vizepräsidentin  
Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Roberto Bertozzi (SVP), Andreas Egli (FDP) i. V. von  
Alexander Brunner (FDP), Anjushka Früh (SP), Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP),  
Rolf Müller (SVP), Roger-Paul Speck (SP), Jonas Steiner (SP), Ursula Uttinger (FDP)  
i. V. von Marcel Müller (FDP)  
Minderheit: Ezgi Akyol (AL), Referentin

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 109 gegen 9 Stimmen (bei 0 Enthaltungen)  
zu.

Änderungsantrag 1 zu Dispositivpunkt A

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SD beantragt folgende Änderung des Dispositivpunkts A:

A. Zuhanden der Gemeinde:

[...]

2. Die Leistungen gemäss Ziff. 1 lit. a) können gegen kostendeckende Verrechnung  
für andere Gemeinden im Kanton Zürich die Gemeinde Kloten am Flughafen Kloten

3 / 4

erbracht werden, sofern deren Aufträge insgesamt nicht mehr als 3 5 Prozent des gesamten Bruttoaufwands ausmachen.

[...]

Mehrheit: Markus Baumann (GLP), Referent; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Roberto Bertozzi (SVP), Andreas Egli (FDP) i. V. von Alexander Brunner (FDP), Anjushka Früh (SP), Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Rolf Müller (SVP), Roger-Paul Speck (SP), Jonas Steiner (SP), Ursula Uttinger (FDP) i. V. von Marcel Müller (FDP)  
Minderheit: Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Referentin; Ezgi Akyol (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 23 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 2 zu Dispositivpunkt A

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SD beantragt folgende Änderung des Dispositivpunkts A:

A. Zuhanden der Gemeinde:

[...]

3. Die Mittel für die Leistungen gemäss Ziff. 1 lit. a) und b) werden vom Gemeinderat im Rahmen des Voranschlags jährlich wiederkehrende Ausgaben von höchstens Fr. 4 179 700.– bewilligt. Dieser Betrag verändert sich mit der Lohnteuering gemäss Städteindex.

[...]

Mehrheit: Markus Baumann (GLP), Referent; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Anjushka Früh (SP), Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Roger-Paul Speck (SP), Jonas Steiner (SP)  
Minderheit: Ezgi Akyol (AL), Referentin; Roberto Bertozzi (SVP), Andreas Egli (FDP) i. V. von Alexander Brunner (FDP), Rolf Müller (SVP), Ursula Uttinger (FDP) i. V. von Marcel Müller (FDP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 71 gegen 48 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Die Vorlage wird stillschweigend an die Redaktionskommission (RedK) überwiesen.

4 / 4

Damit ist beschlossen:

Die unter Dispositivpunkt A aufgeführten Ziffern sind durch die RedK zu überprüfen (Art. 38 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 64 Abs. 1 GeschO GR). Die Schlussabstimmung findet nach der Redaktionslesung statt.

A. Zuhanden der Gemeinde:

1. Die Stadt Zürich fördert durch Konfliktvermittlung das rücksichtsvolle Verhalten, die gegenseitige Toleranz und damit die Sicherheit aller im öffentlich zugänglichen Raum und in Einrichtungen des für das Soziale zuständigen Departements. Dies geschieht durch einen mobilen Auftrag und einen Präsenzauftrag:
  - a) Im Rahmen des mobilen Auftrags werden regelmässig und auf Meldung hin exponierte, öffentlich zugängliche Orte besucht, um
    - Nutzungskonflikte zu schlichten,
    - bei Streit und Lärm zu vermitteln und bei Littering einzuschreiten,
    - Information, direkte Hilfe vor Ort und Begleitung zu bieten,
    - ambulante Sozialarbeit in Form von Beratung, Vermittlung und Krisenintervention zu leisten.
  - b) Im Rahmen des Präsenzauftrags werden exponierte Einrichtungen des für das Soziale zuständigen Departements beaufsichtigt.
2. Die Leistungen gemäss Ziff. 1 lit. a) können gegen kostendeckende Verrechnung für andere Gemeinden im Kanton Zürich erbracht werden, sofern deren Aufträge insgesamt nicht mehr als 5 Prozent des gesamten Bruttoaufwands ausmachen.
3. Die Mittel für die Leistungen gemäss Ziff. 1 lit. a) und b) werden vom Gemeinderat im Rahmen des Voranschlags bewilligt.
4. Der Stadtrat setzt den Gemeindebeschluss in Kraft.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat